

Januar 2021

// ... und täglich grüßt das Murmeltier //

Liebe Schulleiterin,
lieber Schulleiter,

wir sind in Woche zwei des Lockdowns. Das Besondere in dieser Woche ist, dass wir Schulleitungen und unsere Kolleg*innen nach Langem wieder einen Planungszeitraum von zwei Wochen hatten.

Zwei Wochen lang keine Änderungen im Fernlernunterricht, zwei Wochen keine Änderungen in der Notbetreuungsorganisation, zwei Wochen einfach mal arbeiten, um wieder ein Gefühl für eine Struktur zu bekommen.

Diese veränderte Situation lässt uns noch deutlicher spüren, wie dringend wir mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit brauchen. Viele Entscheidungen, die in der nächsten Zeit anstehen, könnten schon getroffen werden. Selbst wenn die Infektionszahlen soweit zurückgingen, dass mehr Handlungsspielraum entstehen würde, könnten diese Entscheidungen schon jetzt getroffen und der einzelnen Schule mehr Flexibilität eingeräumt werden. Das würde auch eine wirkliche Entlastung bringen.

Warum kann nicht jetzt schon z. B. darüber entschieden werden?

- Wie laufen die Schüleranmeldungen für Klasse 1 und Klasse 5 im März unter Pandemiebedingungen konkret? Ein konkretes praktikables Verfahren würde helfen!
- Warum werden VERA 3 und VERA 8 nicht ersatzlos gestrichen? Was soll da ernsthaft verglichen werden?
- Was ist im Sekundarbereich mit dem Profil AC? Kann das nicht ebenfalls wegfallen?
- Wie soll die Projektarbeit (Durchführungsphase) ohne Vorbereitungsphase durchgeführt werden?
- Ist die Kommunikationsprüfung wirklich notwendig?

Mehr Planungssicherheit:

Insgesamt wäre es für alle Beteiligten einfacher, wenn die Schulen mehr Planungssicherheit bekommen würden. Das ständige Erstellen neuer Stundenpläne, Hygienekonzepte, Raumkonzepte, Unterrichtskonzepte sowie Organisationsstrukturen ist für alle Beteiligten anstrengend und zermürend. Die Kinder, die Eltern und die Kolleg*innen brauchen Verlässlichkeit! Aus Sicht der GEW ist nach 10-monatigem und ständigem Hin und Her ein gutes, altersbezogenes Konzept für die einzelnen Klassen schon lange überfällig.

Leistungsprämie:

Diese Woche haben viele Schulleitungen ein Schreiben erhalten, in dem ihnen mitgeteilt wird, dass sie die Leistungsprämie von 600 Euro bewilligt bekommen haben. Natürlich freuen wir Schulleitungen uns darüber. Wir ärgern uns aber auch, dass eine Schulleitung nicht als Team mit der Stellvertretung gesehen wird. Auch sie leisten enorm viel Arbeit und ohne sie wäre Schulleitung oft nicht möglich. Diese Prämie ändert nichts an der erheblichen Überlastung von Schulleitung und Kollegium

Zumindest ein Vorziehen der geplanten Erhöhung der Leitungszeit und des Allgemeinen Entlastungskontingents ist aus Sicht der GEW längst überfällig und wäre im Rahmen der Coronafinanzierung auch angezeigt.

Stellenhebungen:

Am 15.10.2020 wurden im Landtag die zusätzlichen Funktionsstellen und die Stellenhebungen für Schulleitungen im GHWRGS-Bereich beschlossen. Bis heute sind die höheren Bezüge, die rückwirkend bis zum 01.09.2020 bezahlt werden, noch nicht ausbezahlt. Wann das Geld kommt, wissen die Betroffenen nicht. Eine zeitnahe Umsetzung eines Konzepts sieht aus Sicht der GEW anders aus und stößt bei Betroffenen, die derzeit ständig umorganisieren müssen, nicht auf Verständnis.

Moodle, BigBlueButton u.a.

Die Schulen haben sich in den letzten Monaten in neue Lernplattformen eingearbeitet. Sie haben ihre Arbeitsstrukturen und -formen angepasst und ihre Hausaufgaben gemacht. Aus Sicht der GEW hätte sichergestellt sein müssen, dass am ersten Tag nach den Weihnachtsferien die Lernplattformen und Videotools zuverlässig und flächendeckend funktionieren. So entsteht Ärger auf allen Seiten und Verlässlichkeit ist etwas anderes.

Technische Ausstattung der Lehrkräfte

Weiterhin haben die allermeisten Kolleg*innen keine dienstlichen Geräte und müssen den Fernlernunterricht über ihre privaten Anbindungen und privaten Endgeräte durchführen. Dieses Problem ist weiterhin ungelöst. Das gleiche gilt letztendlich auch für die Schüler*innen. Oft fehlt ihnen nicht das Endgerät, welches sie leihen können, sondern ein stabiles Netzwerk bzw. das Geld, um das benötigte Datenvolumen für den Fernlernunterricht kaufen zu können.

Die GEW erwartet vom KM, dass diese offenen Fragen endlich und jetzt schnell geklärt werden. **Die Schulen brauchen mehr Unterstützung und mehr Planungssicherheit!**

Wir bitten Sie um Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Hinweise geben und sind gespannt auf Ihre Erfahrungen und Einschätzungen!

Mit kollegialen Grüßen und besten Wünschen in diesen Tagen!



Ruth Schütz-Zacher

Leitungsteam der Landespersonengruppe
Schulleitungsmitglieder



Frank Orthen

Leitungsteam Landespersonengruppe
Schulleitungsmitglieder



Alfred König

Mitglied Landespersonengruppe
Schulleitungsmitglieder